

## Volksabstimmung zum neuen CO<sub>2</sub>-Gesetz vom 13. Juni 2021

### ZUSAMMENFASSUNG

**Umfragen** und **Prognosen** vermuten, dass es so oder so knapp werden wird. Das wundert einen nicht. Die Befürworter sind mächtig. Regierungen, Parlamente, Industriezweige, Partei-Spitzen, Verbände, Hochschulen, sehr viele Akademiker und nicht zuletzt die „Klimakinder“ wollen uns dazu bewegen, das Klima zu retten.

Der Bundesrat und die eidgenössischen Räte haben sich in den rot verpackten „Erläuterungen“ dazu geäußert. [1] Sie haben das Gesetz vorbereitet und sind natürlich der Meinung, es müsse vom Volke angenommen werden. Wer nun erwartet, diese Behörden hätten versucht, uns zu **informieren**, wird enttäuscht – oder zufrieden sein, je nachdem. Das stimmt aber nicht. Was man hier zu lesen bekommt, ist **Werbung** und nicht **Information**.

Beim **Werben** wird all das verschwiegen, was nicht ganz passt oder sogar falsch ist. Es will uns etwas schmackhaft machen. Die **Information** dagegen verschweigt nichts, will uns weder etwas verleiden noch Honig um den Mund schmieren, sondern bloss ins Bild setzen.

Werbung tritt auf als die geschmückte und wohlriechende Braut im Spitzenkleid und mit langem Schleier. Information zeigt auch die Mutter, die sich nach einem unruhigen, von Zahnschmerzen der Kinder begleiteten Schläfe in einem formlosen Nachthemd aus den ein wenig säuerlich riechenden Bettlaken quält und den Mund noch nicht gespült hat. (Die Frauen dürfen sich natürlich analog über uns Männer äussern.)

Dass der Bundesrat in dieser Sache nicht informiert, sondern wirbt, zeigt sich auch dadurch, dass drei seiner Mitglieder auf der Strasse demonstrieren. Das hat natürlich Gewicht und macht Eindruck; aber es ist eben Werbung und nicht Information. Information geht nicht auf die Strasse.

Ein weiteres Merkmal von **Werbung** ist schon schlimmer. Sie gebärdet sich wie der **Rattenfänger**. Es gilt, die Opfer in die Falle zu locken, und wenn sie einmal darin sind, dann kann man sie nach Lust und Laune ausbeuten. Ein gutes Beispiel dafür sind sie angeblich 100 Franken, die die Rettung des Klimas eine Familie im Jahre angeblich kosten sollte. Es wird nicht dabei bleiben. Es wird immer wieder und wieder neue CO<sub>2</sub>-Gesetze geben. Wenn wir einmal in diesem Teufelskreis stecken, kommen wir nicht mehr hinaus.

Das sind zuerst einmal nur Behauptungen, und Behauptungen sind, wie man weiss, nicht besonders interessant. Interessant sind die nun folgenden Begründungen.

### DAS ABSTIMMUNGSBÜCHLEIN

Ziemlich viel ist falsch oder zumindest bloss behauptet. Das fällt einem etwa dann auf, wenn man die Werbesprüche der Bundesbehörden mit dem vergleicht, was der Weltklimarat veröffentlicht. Ich beschränke mich auf ihn, denn er soll angeblich die Grundlage sein, auf dem die Politiker politisieren. Das Verhältnis zwischen den Klima-Politikern und dem IPCC ist allerdings ziemlich exotisch. Ich habe darüber im Aufsatz „Klimaschwindel“ berichtet.

### 1. Klimawandel

*Werbung:* „Mit dem Klimawandel steigen die Temperaturen auf der ganzen Welt an.“

*Informationen:*

-Seit dem Ende der kleinen Eiszeit (um 1850 herum) wurde es auf der Erde tatsächlich ein wenig wärmer. [2]

-Das geschah allerdings nicht gleichmässig. Von etwa 1880 bis zirka 1910 und 1940 bis etwa 1980 wurde es wieder kühler.

-Man weiss auch nicht, wie viel Grad es genau sind. Vor fast 200 Jahren wurde spärlich gemessen. Damals gab es noch wenig Thermometer.

-Nehmen wir an, es seien diese etwa 0.8°C.

-Temperaturen „steigen“ an. Ehrlicherweise müsste man schreiben, dass sie *bisher anstiegen*, denn kein Mensch weiss, ob sie es weiterhin tun werden. (Mehr dazu unter „Klimamodelle“.)

-Es ist nicht das erste Mal, dass es, nach einer kühlen Phase, wieder wärmer wurde, ohne dass der Mensch CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre brachte. [3]

-Die Klimapolitiker vergleichen die heute herrschenden Temperaturen nur mit denen um 1850 angenommenen und kommen zwangsläufig auf eine Erwärmung. Ein Vergleich mit einem anderen Zeitpunkt, etwa dem Jahre 1000, zeigt ein ganz anderes Bild.

-Es gibt Beweise dafür, dass unsere Gletscher schon mindestens einmal zurück gewichen sind. Man findet dort, wo noch vor wenigen Jahren Eis lag und jetzt Geröll liegt, Baumstämme. [5]

*Werbung:* „Die Temperaturen steigen hier doppelt so stark an wie im weltweiten Durchschnitt.“

*Informationen:*

-Die Schweiz ist kein klimatischer Sonderfall.

- Der weltweite Durchschnitt ist, wie gesehen, nicht gesichert.
- Auf dem Hohenpeissenberg (Deutschland) kann man eine ähnliche Entwicklung feststellen. [6]
- 70 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Dort herrschen andere Temperaturen als auf dem Lande.
- Die Behauptung im Bundesbüchlein ist irreführend. Sie will uns nahelegen, dass es bei uns besonders prekär sei.

## 2.Ursache

*Werbung:* „Die Hauptursache dafür ist der Ausstoss von Treibhausgasen, insbesondere von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>).“

*Informationen:*

- Dazu wäre erstens der Nachweis einer positiven Korrelation nötig. Diese existiert allerdings nicht.
- Auch wenn man nur die Zeit nach 1958 berücksichtigt, als man begann, die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre regelmässig zu messen, kann man keine feststellen. Mal ist sie positiv (1980-2000), also vorhanden, dann nicht vorhanden (ab 2000), oder aber negativ (1958-1980). [4] Das ist eben keine Korrelation.
- Eine Ursache ist dann gegeben, wenn es, neben der Korrelation, auch eine Kausalität gibt, wenn also experimentell bewiesen worden wäre, dass das CO<sub>2</sub> in der nach oben offenen Atmosphäre, in der Strahlung und Konvektion stattfinden können, imstande sei, die dem Erdboden nahe Luft ständig (nachhaltig) immer mehr zu erwärmen. Dieses Experiment existiert nicht.
- Das IPCC kann den angeblichen Einfluss des CO<sub>2</sub> auf das Klima nicht präzise angeben. Für die Klimasensitivität [7] liegen ihm vonseiten seiner Zulieferer Werte zwischen etwa 0°C (kein Einfluss) und 10°C (gewaltiger Einfluss) vor. [8] Es gibt auch zu, dass ihm eine einigermaßen plausible Angabe nicht gelingt. [9] Seine Meinung, die ECS liege zwischen etwa 1.5°C und 4.5°C erscheint mir unwissenschaftlich. Gewöhnlich pflegt man das anders anzugeben, etwa 3°C plus-minus 0.1°C, also ein Wert mit seiner Unsicherheit.
- Es ist bekannt, dass das CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre (und natürlich nicht nur dort) langwelliges Infrarot absorbieren kann. Es ist aber auch bekannt, dass diese Energie nicht sitzen bleibt, sondern wieder nach allen Richtungen hin verschwindet.
- Man kann sich ein Bild von der Energie machen, die die Sonne auf die Erde schickt. In nur etwa 2 Stunden ist es so viel, wie die Menschheit in einem ganzen Jahre benötigt. Wenn wir also in der Lage wären, die Energie, die die Sonne am 1. Januar von 0 Uhr bis 2 Uhr liefert, einzufangen und zu speichern, dann hätten wir genug für den Rest des Jahres.

## 3.Rückvergütung

*Werbung:* „Eine vierköpfige Familie erhält dieses Jahr 348 Franken.“ (Über die Krankenkassenprämien.)

*Informationen:*

- Eine Familie mit 2 Kindern zahlt pro Monat 960 Franken Krankenkassenprämien. [10]
- Das sind 11'520 Franken im Jahr.
- Dazu kommen noch die angeblich 100 Franken für die Rettung des Klimas.
- Total sind das dann 11'620 Franken.
- Die 348 Franken möglicher Rückfluss sind dann gerade mal knapp 3 Prozent, also kein Grund, ein Freudenfeuer zu entfachen.

## 4.Drohungen statt Verbote

*Werbung:* „Das revidierte CO<sub>2</sub>-Gesetz beruht nicht auf Verboten...“

*Informationen:*

- Aber es läuft auf dasselbe hinaus, denn es enthält eine Drohung.
- Das vom Menschen in die Atmosphäre gebrachte CO<sub>2</sub> soll imstande sein, die Erde in katastrophaler Weise zu erwärmen.
- Wenn es keine Katastrophe gäbe, müsste man nämlich auch nichts unternehmen.
- Bis Tag heute sind allerdings alle angekündigten Katastrophen ausgeblieben.
- Also müssen die zukünftigen heran gezogen werden. Das geschieht mithilfe von **Klima-Modellen**.
- Diese stimmen allerdings schon jetzt so gut wie nicht mehr mit der Wirklichkeit überein. [11]

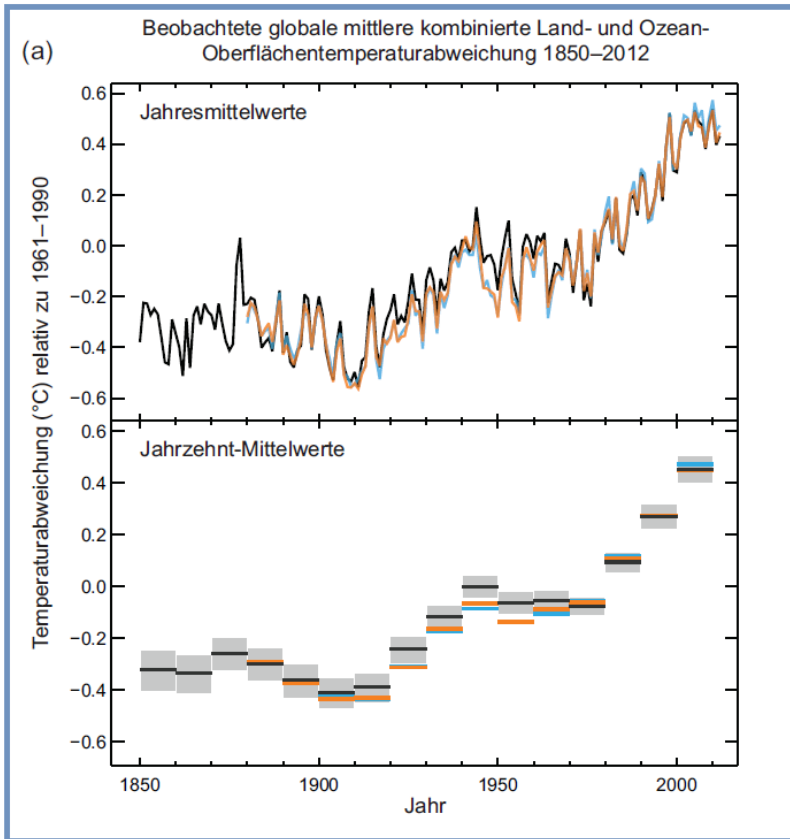
SCHLUSSWORT

- Das angepriesene CO<sub>2</sub>-Gesetz ist nicht akzeptabel. Bundesrat und Bundesparlament werben zwar dafür, aber informieren nicht.
- Informationen würden auch Hinweise auf Gefahren, die gigantischen Kosten und die Möglichkeit des Scheiterns enthalten. Die grünen Pflanzen sind auf das Kohlenstoffdioxid angewiesen.
- Mit 100 Franken das Klima retten. Ich weiss nicht, ob ich über diese liederliche Rechnung lachen oder weinen soll.
- Informationen müssten sich auch mit der Möglichkeit (oder Tatsache) befassen, dass eine Erwärmung nicht unbedingt etwas Schlechtes oder eine Katastrophe ist.

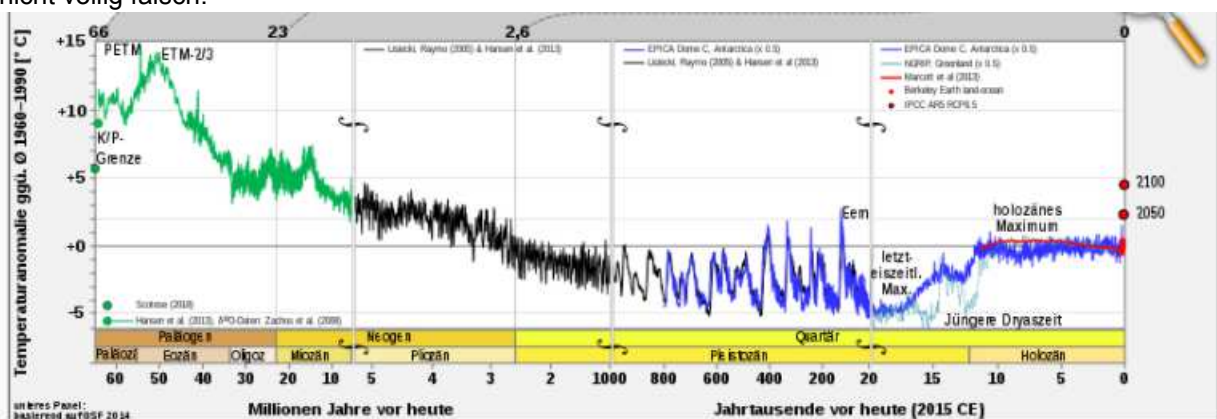
- Wenn es angenommen wird (oder würde), wäre es mit Sicherheit eines in einer ganzen Reihe von Gesetzen, die immer strengere und teurere Auflagen bringen. Das wäre ein Teufelskreis. Er hat schon begonnen. Es ist bereits das 2. Gesetz.
- Dies deshalb, weil sich Wetter und Klima nicht so einfach steuern lassen.
- Eigentlich würden **99,99** Franken Mehrkosten pro Familie besser in eine Werbung passen als 100 Franken.

### Quellen

- [1] Volksabstimmung vom 13. Juni 2021 – Erläuterungen des Bundesrates
- [2] Anstieg der Temperatur seit 1850. Quelle: IPCC 2013, WG1AR5\_SPM\_brochure\_de[1].pdf

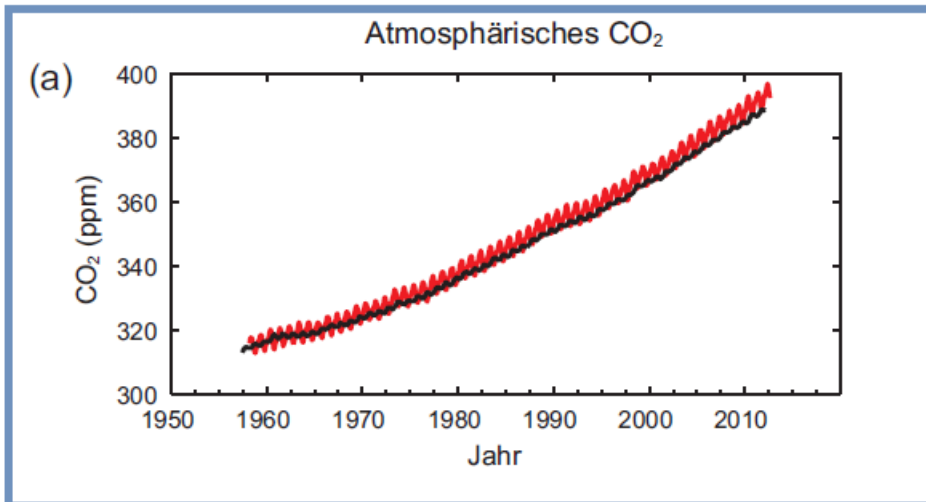


[3] Bei Wikipedia findet man eine Abbildung, die die Temperaturen in früheren Zeiten darstellen können will. Wie genau das stimmt, weiss ich nicht. Sie sind aus sogenannten Proxy-Daten gewonnen worden. Wahrscheinlich sind sie aber nicht völlig falsch.



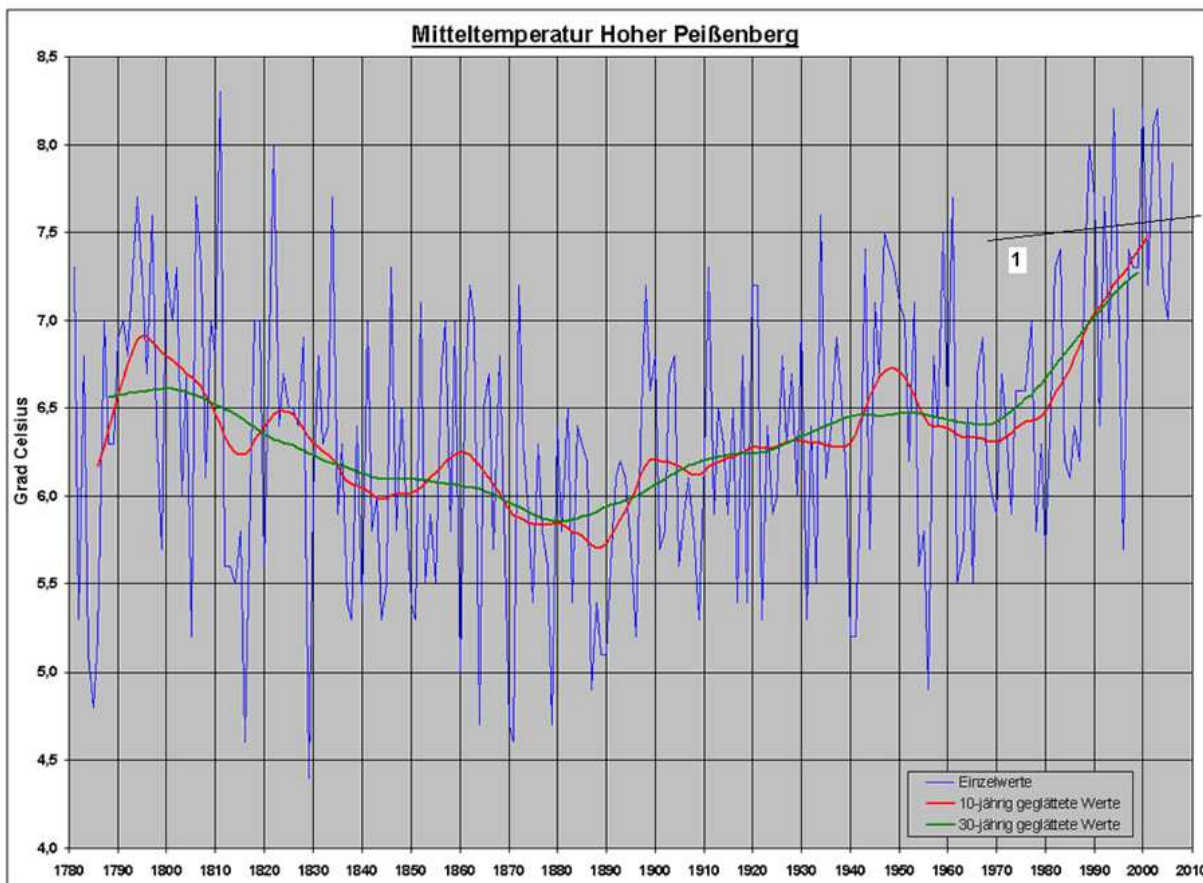
Klickbare rekonstruierte Temperaturkurve des Phanerozoikums (zum Teil etwas vereinfacht), erstellt auf der Basis verschiedener **Proxy-Daten**. Die Angaben für 2050 und 2100 beruhen auf dem 5. Sachstandsbericht des IPCC unter Annahme einer steigenden Kohlenstoffdioxidkonzentration nach dem **RCP8.5-Szenario**.

[4] Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre.



[5] Die Professoren Gernot Patzelt von der Universität Innsbruck und Christian Schlüchter von der Universität Bern.

[6] Temperaturen am Hohenpeissenberg



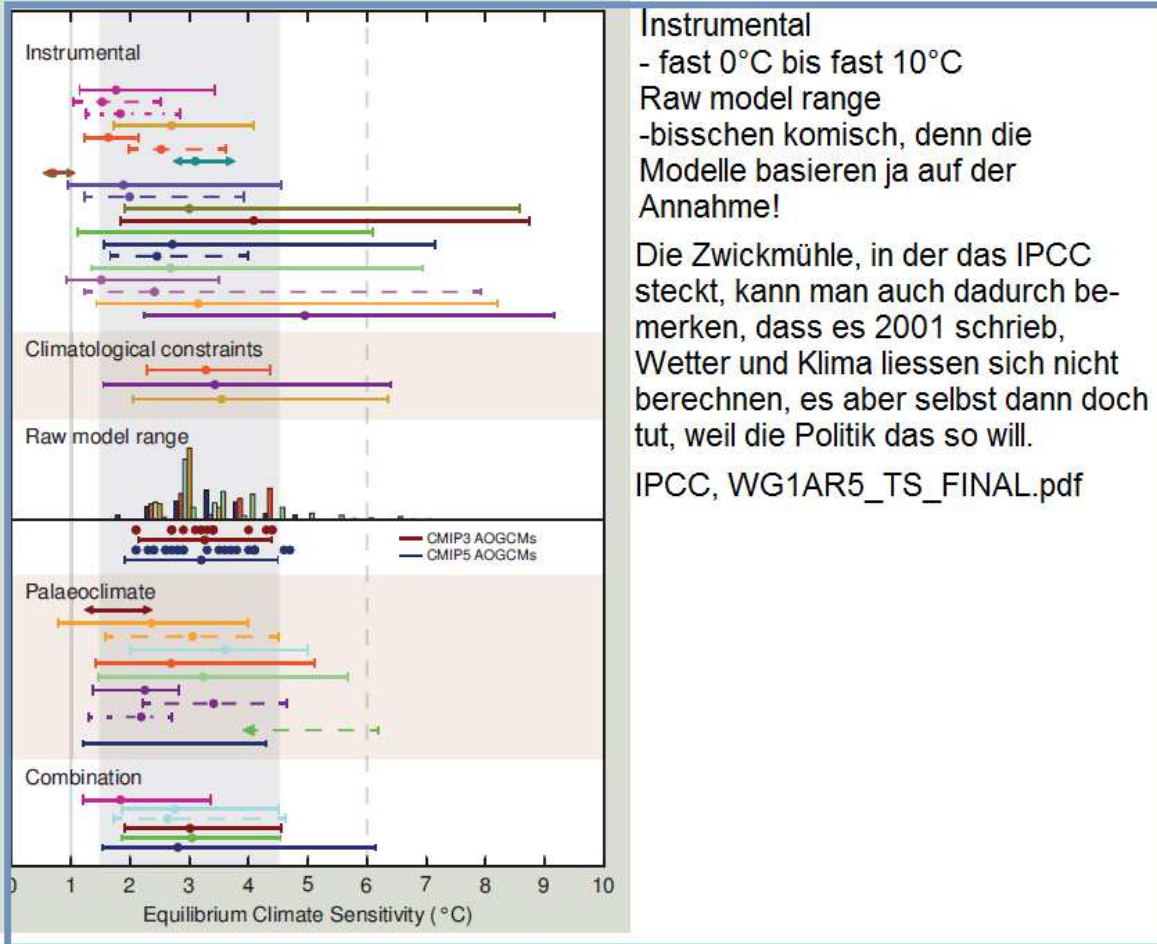
Quelle:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Meteorologisches\\_Observatorium\\_Hohenpei%C3%9Fenberg#mediaviewer/Datei:Temperaturreihe\\_Hoher\\_Pei%C3%9Fenberg.PNG](http://de.wikipedia.org/wiki/Meteorologisches_Observatorium_Hohenpei%C3%9Fenberg#mediaviewer/Datei:Temperaturreihe_Hoher_Pei%C3%9Fenberg.PNG)

(Eingefügt von mir die Trendlinie ab ~1990 und die 1.)

[7] „Die Gleichgewichts-Klimasensitivität quantifiziert die Reaktion des Klimasystems auf einen konstanten Strahlungsantrieb auf der Zeitskala von mehreren Jahrhunderten. Sie wird definiert als die Veränderung der globalen mittleren Erdoberflächentemperatur im Gleichgewicht, das durch eine Verdoppelung der atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentration bewirkt wird.“ IPCC, WG1AR5\_SPM\_brochure\_de[1].pdf

[8] Einfluss des CO<sub>2</sub> auf die Temperatur.




Instrumental  
 - fast 0°C bis fast 10°C  
 Raw model range  
 -bisschen komisch, denn die Modelle basieren ja auf der Annahme!  
 Die Zwickmühle, in der das IPCC steckt, kann man auch dadurch bemerken, dass es 2001 schrieb, Wetter und Klima liessen sich nicht berechnen, es aber selbst dann doch tut, weil die Politik das so will.  
 IPCC, WG1AR5\_TS\_FINAL.pdf

[9] „Aufgrund fehlender Übereinstimmung der Werte aus den beurteilten Anhaltspunkten und Studien kann kein bester Schätzwert für die Gleichgewichts-Klimasensitivität angegeben werden.“

Quellen: WG1AR5\_SPM\_brochure\_1[de].PDF

[https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/WG1AR5\\_SPM\\_FINAL.pdf](https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/WG1AR5_SPM_FINAL.pdf)

[10] Eine Familie mit 2 Kindern zahlt 906 Franken Krankenkassenprämie pro Monat – das habe ich nicht gewusst.

**Dachverband  
Budgetberatung Schweiz** 

**Budgetbeispiele für Familien mit 2 Kindern**

Diese Beispiele basieren auf schweizerischen Durchschnittszahlen, siehe Seite 2.  
 Für eine persönliche Budgetplanung wenden Sie sich an eine unserer Beratungsstellen.

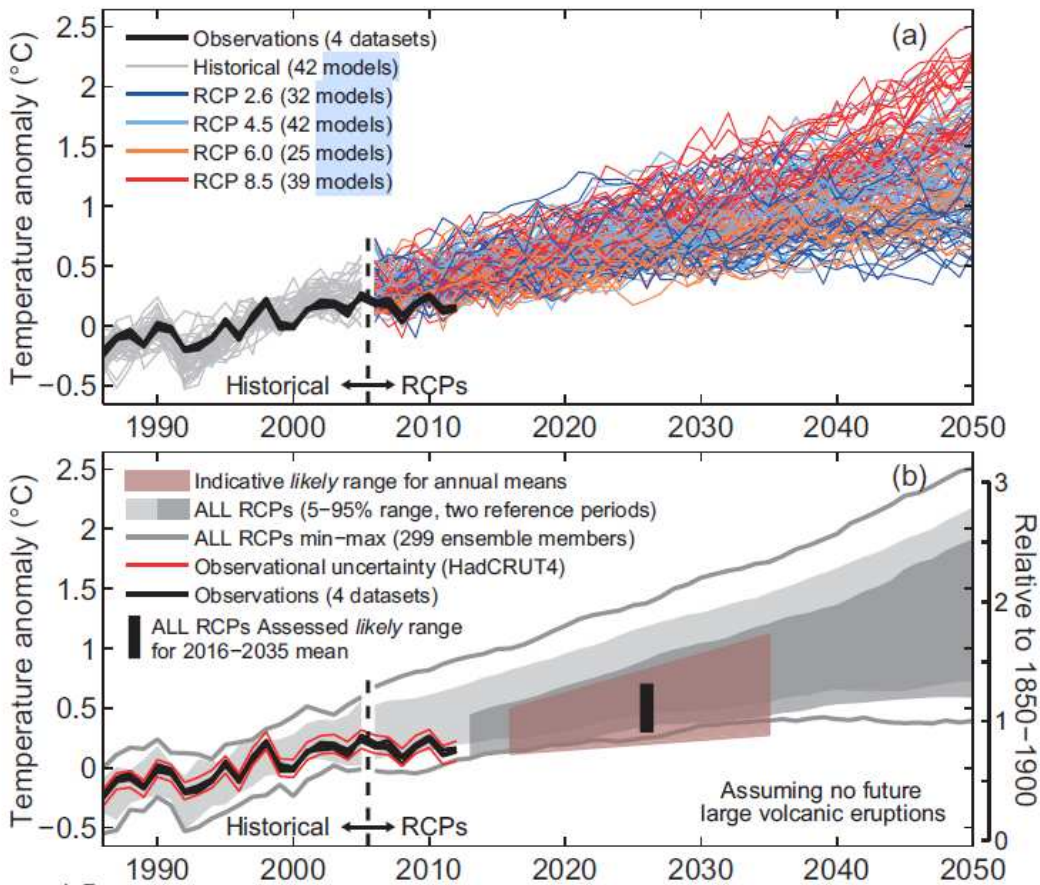
Einnahmen netto pro Monat ohne 13. Monatslohn	4'750	5'000	5'500
<b>Fixkosten</b>			
Wohnen	1'300	1'400	1'500
Steuern	150	180	260
Krankenkasse KVG (ohne Prämienverbilligung)	960	960	960
Hausrat-, Privathaftpflichtversicherung	20	30	30
Festnetz, Internet, TV, Handys Erwachsene, Serafe	160	160	160
Elektrizität	50	60	60
Öffentlicher Verkehr	200	200	200
	<b>2'840</b>	<b>2'990</b>	<b>3'170</b>

←



[11] Die Klima-Modelle des IPCC. Quelle:WG1AR5\_TS\_FINAL.PDF

### Global mean temperature near-term projections relative to 1986–2005



IPCC: wirkliche und modellierte Temperaturen stimmen schon jetzt kaum mehr überein. Die fehlende Erwärmung zwischen 1998 und 2013 ist sichtbar.  
WG1AR5:TS\_FINAL.pdf